

wollen.“ Michael, Werner und Ursula waren sofort einverstanden. Mutter jedoch protestierte: „Ich sehe gar nicht ein, dass wir auf unseren Urlaub verzichten um ein Hundevieh mitzunehmen.“

Endlich brach Vater sein großes Schweigen: „Es ist eine Gemeinheit einen kleinen hilflosen Hund auszusetzen. Solche Menschen haben kein Herz. Sie sollten hart bestraft werden. Aber man erwischt sie ja selten.“

Alle waren sehr erstaunt, dass ausgerechnet Vater sich so heftig äußerte, obwohl er sich sonst nie mit Tieren beschäftigte. Mutter wusste sofort, was dies bedeutete. Diesen Urlaub konnte sie vergessen.

Schlitzohr hatte ein neues Zuhause gefunden.

## Ein für Rechtschreibung

### Haupt- und Nebensatz

Lerne Haupt- und Nebensatz zu unterscheiden!

Im Hauptsatz steht das Verb, das die Personalform anzeigt, in der Mitte oder am Anfang.

*Familie Keller ist in den Urlaub gefahren.*

*Sie sind mit ihrem Auto gefahren.*

*Ist Vater noch hier?*

*Sind die Kinder noch hier?*

Du siehst also, dass sich die Personalform des Verbs ändert, wenn das Subjekt im Satz von der Einzahl in die Mehrzahl gesetzt wird und umgekehrt (*ist* = Einzahl, *sind* = Mehrzahl). Häufig ist der Hauptsatz daran zu erkennen, dass er alleine stehen kann und sinnvoll ist.

Im Nebensatz steht das Verb mit der Personalform immer am Schluss.

*... , weil er zum Parkplatz gefahren ist.*

*... , weil sie auf den Parkplatz gefahren sind.*

Wenn du diese Unterscheidung sicher treffen kannst, wirst du in der Zeichensetzung viel sicherer.



**Aufgabe:** Unterscheide Haupt- und Nebensatz. Unterstreiche den Hauptsatz mit roter und den Nebensatz mit grüner Farbe.

1. Familie Heller fuhr in den Urlaub, weil sich alle erholen wollten.
2. Ursula kam später, weil sie ihre Puppe noch holen musste.
3. Michael stellte den Walkman laut, sodass alle mithören konnten.
4. Weil die Familie eine Pause einlegen wollte, hielten sie an.
5. Da die Buben Hunger hatten, hielt Vater am Rastplatz.

## Ein für Rechtschreibung

### Kommaregeln

Präge dir die folgenden wichtigsten Kommaeregeln gut ein.

1. Nebensätze werden vom Hauptsatz immer durch Komma getrennt, es sei denn, *und* / *oder* verbindet sie.

*Sie ging in den Zoo, weil sie die wilden Tiere sehen wollte.  
Sie ging, weil sie die wilden Tiere sehen wollte, in den Zoo.*

2. Aufzählungen werden durch Komma getrennt, falls diese nicht durch „*und*“ oder „*oder*“ verbunden sind.

*Die Kinder hatten grobe, silbe, grüne, runde Lollies.  
Die Kinder hatten grobe und silbe und grüne Lollies.*

**Aufgabe:** Setze in den folgenden Sätzen die Satzzeichen.

1. Weil sich alle entspannen wollten fuhr Familie Heller in den Urlaub.
2. Sie hielten an einem Rastplatz als sie Hunger hatten.
3. Mutter verteilte die Brote die sie vorher gerichtet hatte.
4. Da sie alleine sein wollte ging Ursula mit ihrer Puppe spazieren.
5. Während sie mit ihrer Puppe sprach hörte sie plötzlich ein Winseln.
6. Sie fand einen kleinen süßen wuscheligen traurig blickenden Hund.
7. Die ganze Familie staunte als sie Ursula mit dem Hund sah.
8. Die Kinder waren sich einig dass sie den Hund behalten wollten.
9. Die Eltern wollten zunächst nicht auf den Urlaub verzichten weil sie sich schon so lange darauf gefreut hatten.
10. Als die Kinder nicht nachgaben waren auch die Eltern...

## 1.1 Die Zusammenfassung / Inhaltsangabe

Bei einer Zusammenfassung oder einer Inhaltsangabe werden dem Leser nur die wesentlichen Informationen zu einem Text, einem Film oder einem Theaterstück vermittelt.

Lies die Erzählung „Urlaub einmal anders“ noch einmal gründlich durch. Mache dir Notizen zu folgenden Punkten:

1. Ort: (Wo?) .....
2. Zeit: (Wann?) .....
3. Personen: (Wer?).....
4. Das Wesentliche der Handlung in Stichworten: (Was? Wie? Warum?)  
.....

www.netzwerk-lernen.de

### Aufgabe:

Schreibe jetzt eine möglichst knappe Inhaltsangabe. Versuche mit den Zeilen unten auszukommen. Zähle dann die Wörter deiner Inhaltsangabe.

Achte auf folgendes:

1. Einleitungssatz:

*In der Erzählung „Urlaub einmal anders“ von Martina G. will eine Familie ...*

2. Schreibe im Präsens (Gegenwart):

*fahren, finden, beschreiben ...*

3. Verwende keine wörtliche oder indirekte Rede.

www.netzwerk-lernen.de

**Aufgabe:** Vergleiche deine Inhaltsangabe mit der folgenden Fassung.

In der Erzählung „Urlaub einmal anders“ von Martina G. will eine große Familie mit dem Auto in den Urlaub fahren. Bei einer Rast finden sie auf einem Autobahnparkplatz einen ausgesetzten Hund. Sie beschließen ihn zu behalten und verzichten deshalb auf die weitere Reise. (43 Wörter)

**Aufgabe:** Überarbeite deine Inhaltsangabe und versuche weniger als 43 Wörter zu verwenden. Du darfst aber nichts Wichtiges „unterschlagen“. Vergleiche anschließend mit folgenden beiden Vorschlägen.

In der Erzählung „Urlaub einmal anders“ von Martina G. findet eine Familie auf einem Autobahnrastplatz einen ausgesetzten Hund. Sie behält ihn und verzichtet deshalb auf die begonnene Urlaubsreise. (28 Wörter)

In der Erzählung „Urlaub einmal anders“ von Martina G. verzichtet eine Familie wegen eines ausgesetzten Hundes auf die begonnene Urlaubsreise. (20 Wörter)

**Aufgabe:** Lies folgenden Zeitungsartikel aufmerksam durch. Fasse die Hauptgedanken in einer Inhaltsangabe zusammen. Schreibe diese in dein Heft.

## Wo Malto Urlaub macht

„Nimmst du mein Tier, nehm' ich dein Tier“: Eine Ferienaktion des Tierschutzbundes

„Hannibal“ kann nicht mit nach Heraklion. Und für „Herkules“ wäre die Reise nach Helsinki auch etwas beschwerlich. Mit großen Ferienfahrten haben beide wenig im Sinn. Denn der erste ist ein winziger Zwerghamster, der zweite ein kohlrabenschwarzes Meerschweinchen. Und dennoch können Christoph und Christine völlig unbesorgt auf große Fahrt gehen. Die beiden Nachbarkinder kümmern sich während des Urlaubs einfach abwechselnd um das andere Haustier. Aber nicht überall lässt sich die Versorgung der zwei- und vierbeinigen Lieblinge in der Urlaubszeit so einfach durch Nachbarschaftshilfe lösen.

Jedes Jahr zur Ferienzeit das gleiche Bild: Die Tierheime platzen aus allen Nähten, wissen nicht wohin mit den Fundtieren und können nur wenige Pensionstiere aufnehmen. Deshalb hat der Deutsche Tierschutzbund bundesweit die Aktion „Nimmst du mein Tier, nehm' ich dein Tier“ ins Leben gerufen, bei dem während der Urlaubszeit Pflegeplätze für Haustiere auf Gegenseitigkeit vermittelt werden.

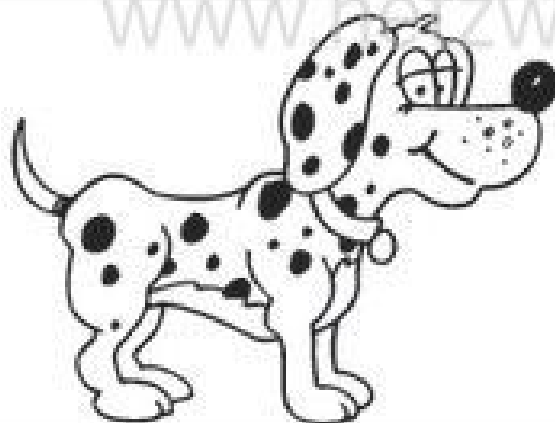
„Das Ganze funktioniert prächtig“, schwärmt Asti Göhler aus Heidelberg. Ihr 10 Jahre alter Boxerrüde „Malto“ kommt während der Ferien nicht mehr in eine Tierpension, sondern zur Gastfamilie von Jutta Herget.

Sie hatte sich beim Heidelberger Tierschutzverein gemeldet, als sie für ihre beiden Chinchillas „Raudi“ und „Daisy“ einen Ferienplatz suchte. Dafür kam „Malto“ als Urlaubsgast zu den Hergets.

„Malto“ fühlt sich an seiner Urlaubsadresse sichtlich wohl. Der verspielte Boxer tobt mit den Kindern, die er heiß und innig liebt, und beschneppert interessiert die beiden Chinchillas. „Wir hätten keinen besseren Platz für unseren Hund finden können“, freut sich Asti Göhler. Und „Malto“ ist nicht der einzige Tauschpartner, der schon bei Hergets war. Zwei Hasen, ein Wellensittich, eine Katze und ein Mischlingshund haben hier schon Urlaub gemacht, während Frauchen und Herrchen die kostbaren Wochen des Jahres genießen konnten.

In 50 Städten kann Katzenfreunden geholfen werden. So wie Karin und Hans-Peter Kiefer in Mannheim. Ihr 14 Jahre alter Kater „Prinz“ ist Diabetiker. Er muss jeden Morgen eine Spritze bekommen. Während Frauchen und Herrchen in Vorarlberg 14 Tage wandern, kann der Kater zu Hause in seinem angestammten Revier bleiben. Dort bekommt er regelmäßige Besuch vom Mannheimer Cat-Sitting-Service. „Als wir im Tierheim keine Katzen mehr aufnehmen konnten, kam uns die Idee, die Katzen zu Hause zu versorgen“, erzählt uns die Tierpflegerin Jutta Schweidler. Sie und die Helferinnen versorgen die Katzen zu Hause, wenn Herrchen und Frauchen in Urlaub sind, in Urlaub fahren oder ins Krankenhaus müssen.

*Sonntag aktuell*



## Die Zusammenfassung / Inhaltsangabe

Eine Inhaltsangabe fasst den Inhalt eines Textes, eines Schauspiels oder eines Films möglichst knapp zusammen.

Beginne deine Inhaltsangabe immer mit einem Einleitungssatz, der

die Gattung: *In dem Märchen*

den Titel: *„Der glückliche Prinz“*

den Autor: *von Oscar Wilde*

nennst.

- Stelle möglichst knapp das Wichtigste dar.
- Schreibe immer im Präsens.
- Löse dich vom vorgegebenen Text. Finde eigene Worte.
- Verwende niemals wörtliche oder indirekte Rede.

## 1.2 Der Klappentext

**Aufgabe:** Schau den folgenden Ausschnitt aus einer Programmzeitung an und lies die Ankündigung des Films von Hitchcock „Der zerrissene Vorhang“ durch.



netzwerk  
lernen

www.netzwerk-lernen.de

Hier wird auf sieben Zeilen der Inhalt eines zweistündigen Filmes wiedergegeben. Verschwiegen werden allerdings jedoch die spannendste Stelle bzw. der Höhepunkt und der Schluss. Diese Ankündigung soll den Zuschauer anregen den Film anzusehen.

Genauso verfahren die sogenannten „Klappentexte“ bei Büchern, die oft auf der umgeklappten Innenseite des Schutzumschlages gedruckt sind. Sie wollen den Kunden neugierig machen und zum Kauf des Buches verlocken.

**Aufgabe:** Suche aus einer Programmzeitschrift die Zusammenfassung eines Filmes heraus, den du gesehen hast. Füge die spannendste Stelle und den Ausgang des Filmes hinzu. Formuliere so knapp wie möglich! Achte auf die Zeitform, in der die Verben stehen. (Präsens - Gegenwart: geht, steht, regnet, ...)

## 2 Der Bericht

Berichte werden täglich geschrieben von Polizisten, Versicherungsangestellten, von Geschäftsleuten, von Lehrlingen (Berichtsheft) und von Journalisten. Auch Privatleute, die in einen Unfall verwickelt werden, müssen einen Bericht abfassen.

### 2.1 Textsorten in der Tageszeitung

**Aufgabe:** Sammle möglichst viele unterschiedliche Tageszeitungen. Stelle fest, mit welchen Themen sich diese Zeitungen hauptsächlich befassen. Vergleiche verschiedene Artikel zu einem Thema. Welche Unterschiede lassen sich feststellen?

**Themen:** .....

.....

.....

**Unterschiede:** .....

.....

.....

Die Zeitungsartikel unterscheiden sich bei gleichem oder ähnlichem Inhalt hauptsächlich durch:

- die Länge
- die Absicht des Verfassers

In den Zeitungen erscheinen folgende Textsorten:

- a) **die reinen Nachrichtentexte:**
- die Meldung/der Kurzbericht
  - der Bericht
  - der ausführliche Zeitungsbericht

Nachrichtentexte berichten sachlich (objektiv) über Tatsachen und wollen den Leser informieren.

- b) **die meinungsbildenden Texte:**
- der Kommentar
  - die Glosse (satirischer Kommentar)

Meinungsbildende Texte geben die Meinung des Verfassers wieder und wollen den Leser von dieser Meinung überzeugen. Eine seriöse Zeitung vermischt niemals Nachricht und Kommentar. Beide haben ihren festen Platz und sind deutlich voneinander zu unterscheiden.

## 2.2 Der ausführliche Zeitungsbericht

Ein ausführlicher Zeitungsbericht unterscheidet sich sowohl vom Aufbau als auch von den unterschiedlichen Schrifttypen her von einer Meldung oder einem Kurzbericht.

*Aufgabe:*

Schau den folgenden Bericht aufmerksam an. Beachte die unterschiedlichen Schrifttypen. Überlege, weshalb diese verwendet werden. In welche Teile gliedert sich der Text? Vergleiche deine Lösung anschließend mit unserem Vorschlag.



netzwerk  
lernen

[www.netzwerk-lernen.de](http://www.netzwerk-lernen.de)



netzwerk  
lernen

[www.netzwerk-lernen.de](http://www.netzwerk-lernen.de)



Der Artikel gliedert sich folgendermaßen:

Der Artikel gliedert sich in folgende Teile:

- a) **Titel** (Schlagzeile, Überschrift - fett gesetzt)
- b) **Untertitel** (halbfett gesetzt)
- c) **Vorspann** (halbfett gesetzt, kleiner)
- d) **Berichtteil** (normal)

**Aufgabe:** Überlege, weshalb ein Zeitungsartikel so gegliedert wird?

- Lösung:*
- a) **Titel:** Der eilige Leser erhält eine Kurzinformation. Er kann entscheiden, ob er weiterlesen will oder nicht.
  - b) **Untertitel:** Dieser ergänzt die Schlagzeile und gibt weitere Informationen.
  - c) **Vorspann:** Der Vorspann enthält die wichtigsten Informationen, sodass der Leser einen Gesamtüberblick über den Inhalt des eigentlichen Berichtes erhält.
  - d) **Bericht:** Hier erfährt der interessierte Leser alle Einzelheiten.

Das „NACHRICHTENDREIECK“ veranschaulicht diesen Aufbau:

## 2.3 Die Silbentrennung

Zeitungsberichte werden in Spalten gesetzt. Aus diesem Grunde müssen Wörter häufig getrennt werden. Auch beim Abfassen eines handschriftlichen Textes, sei es im Heft oder im Brief, muss häufig getrennt werden, damit ein sauberer Rand eingehalten werden kann. Um Rechtschreibfehler zu vermeiden, solltest du die Silbentrennung beherrschen.

**Aufgabe:** Suche aus dem Zeitungsartikel „Schule einmal ganz anders“ auf Seite 11 die getrennten Wörter heraus und schreibe diese in Silben in die folgenden Zeilen:  
z.B. *Bir-ger-meis-ter*.

**Aufgabe:** Vielleicht findest du selbst einige Regeln der Silbentrennung. Sprich dir dazu die Wörter langsam und halblaut vor.

.....

.....

.....

.....

.....

### Ein für Rechtschreibung

#### Die Silbentrennung

Beim langsamen Sprechen hörst du meist, wo du Wörter trennen kannst.

*Baum-schule, Kin-der-gar-ten, Him-beer-strauch*

Beachte zusätzlich folgende Regeln:

1. „ch“, „sch“ und „ck“ werden nicht getrennt.

*Bü-cher, Ma-sche, mi-schen, Kir-che, Bä-cker*

2. Zwei gleiche Mitlaute werden getrennt.

*getrof-fen, Haf-fel*

3. Zwei gleiche Selbstlaute (Vokale) und Zwiellaute (eu, ie, au, ei) werden nicht getrennt.

*Haa-ge, Eu-le*

4. Mehrsilbige und zusammengesetzte Fremdwörter werden ebenfalls nach der Grundregel (Sprechsilben) getrennt.

*Jour-na-list, Ju-ter-ko-se*